

Sehr geehrte Frau Bock,

unsere Schulleiterin Frau Jochem hat mich gebeten, mit Ihnen Kontakt aufzunehmen. Es geht um unseren Förderantrag bzw. um unser geplantes Projekt „Rent a Huhn“.

Auf die Idee bin ich durch den Kindergarten meines Sohnes und eine befreundete Kollegin gekommen, die dieses Projekt in Kindergarten und Grundschule bereits durchgeführt haben. Erzieher, Lehrer und Kinder waren begeistert.

Die Hühner werden über einen Hühnerhof im Odenwald bezogen. Der Bauer Löft liefert uns für einen Zeitraum von 14 Tagen 5 Hühner, Futter plus Futterautomaten, einen Wasserautomaten, Einstreu sowie 25 m Zaun. Das ganze Projekt wirkt gut geplant und durchdacht.

Tagsüber können sich die Hühner innerhalb des Zaunes frei bewegen. Wir haben einen Schulgarten, in dem genügend Platz für das Hühnergehege ist. Am späten Nachmittag werden die Hühner (entweder durch unser Betreuungspersonal, meine Kollegin oder mich) in ein mobiles Hühnerhaus geleitet (wo sie vor Raubtieren und Füchsen geschützt sind). (Offiziell dürfen bei der Bodenhaltung bis zu neun Hühner pro Quadratmeter Stallfläche auf dem Boden gehalten werden. Bei der Freilandhaltung beträgt der Mindestfreilauf pro Huhn 4 Quadratmeter.)

Meine Parallelkollegin Frau Topp und ich sind die Hauptverantwortlichen für dieses Projekt. Wir werden mit unseren Zweitklässlern über die Haltung der Hühner, über Nahrung und Pflege, den Nutzen sowie die Entwicklung der Küken sprechen. Wir werden jeden Tag die Hühner in unserem Schulgarten besuchen, beobachten und füttern. Die gelegten Eier werden wir weiterverwenden; z.B. hart kochen oder Waffeln bzw. Pfannkuchen backen. Auch die Nachmittagsbetreuung an unserer Schule ist informiert und kann von den Eiern profitieren; sie freut sich schon auf gemeinsame Back-Aktionen. Uns Erwachsenen liegt das Wohlbefinden der Hühner am Herzen und wir werden regelmäßig nach ihnen schauen und uns zusammen mit den Kindern um die Tiere kümmern.

Ich glaube, es ist ein guter Ansatz, den Kindern auf diese Weise Tiere/Nutztiere näher zu bringen und sie auf artgerechte Tierhaltung aufmerksam zu machen. Wie sollen unsere Stadtkinder sonst einen Bezug zu (Nutz-)Tieren bekommen? Unsere SchülerInnen wohnen oft in kleinen Wohnungen und verlassen nachmittags nur selten das Haus. Die meisten unserer Kinder verbringen ihre Nachmittage vor dem Fernseher oder dem PC und kennen Tiere nur über diese Medien. Auch wissen sie nicht, woher ihre Nahrungsmittel kommen und machen sich keinerlei Gedanken darüber.

Aus diesem Grund haben meine Kollegin und ich uns dazu entschieden, im Frühjahr im Sachunterricht das Thema "Bauernhoftiere" (Schwerpunkt Hühner) durchzunehmen. Wir werden in diesem Rahmen auch das Hofgut Oberfeld besuchen und waren bereits in Klasse 1 und 2 im Streuobstwiesenzentrum in Eberstadt, um unseren Schülern unsere Umwelt und den natürlichen Lebensraum näher zu bringen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie unser Projekt unterstützen würden.

Mit freundlichen Grüßen,
Inga Kolb